

Seit 1980 arbeitet die Jugendbrigade Preuß aus dem Energiekombinat Neubrandenburg innerhalb des zentralen Jugendobjektes "FDJ-Initiative Berlin" auf Baustellen in der Hauptstadt unserer Republik. Jugendbrigadier Roland Preuß (2.v. r.) wurde kürzlich als Kandidat aufgenommen.

Foto: Ria Behrend

dem Bereich Spezialanlagen einen Genossen in Grundorganisation des Meisterbereiches Neustrelitz. Er hat den Auftrag, dort als Meister tätig zu sein. Aber so eine Delegierung ist nicht unproblematisch. Sie ist abhängig von der Qualifikation des Genossen. Auch Wohnungsfragen treten auf. Die Fahrzeiten vom Wohnort zur Arbeitsstelle verlängern sich. Oft gibt es zusätzliche Belastungen, die sich nicht vermeiden lassen. Die Parteileitung bereitet deshalb die Delegierung in andere Grundorganisationen mit Hilfe der Kreisleitung langfristig vor. Sie prüft viele Möglichkeiten, um die günstigste Lösung für den Kommunisten zu finden. Mehrere Gespräche sind notwendig, um alle Fragen zu klären, die mit einem Wechsel der Arbeitsstelle, der Grundorganisation und auch des Wohnortes Zusammenhängen. Hat der Genosse die Einsicht gewonnen, daß seine Delegierung notwendig ist, und ist er bereit dazu, dann darf er auch in der neuen Grundorganisation nicht allein gelassen werden. Er muß, wenn er in das neue Kollektiv kommt, Hilfe und Unterstützung von den Mitgliedern und Kandidaten dieser und - wenn möglich - seiner bisherigen Grundorganisation erhalten.

Die verantwortungsbewußte Auswahl, der effektive Einsatz und die richtige Verteilung der Kader bilden in unserer Grundorganisation eine Einheit. Gegenwärtig wird das Kaderentwicklungsprogramm 1981 bis 1985 erarbeitet. Darin werden auch Maßnahmen enthalten sein, die den Parteieinfluß in allen Arbeitskollektiven sichern sollen.

> Siegfried Gebhardi Parteisekretär im VE Energiekombinat Neubrandenburg

Leserbriefe-----

betrieb auch Verantwortung tragen. Die Leitung der Betriebsparteiorganisation nimmt vor allem im weiteren Verlauf der Arbeit mit den Beschlüssen des X. Parteitages verstärkt darauf Einfluß, daß alle leitenden Genossen unseres Werkes besonders in den Mitgliederversammlungen der Abteilungsparteiorganisationen auftreten und die kommenden Aufgaben zur Planerfüllung und -Übererfüllung erläutern.

> Bernd Schmidt stellvertretender Parteisekretär im Werk Görlitz des VEB Bergmann-Borsig/ Görlitzer Maschinenbau

Erdől ist zu wertvoll zum Verbrennen

Unser Betrieb, der VEB Zementwerke Bemburg, steht vor der Aufgabe, die hochwertigen Importenergieträger Öl und Steinkohle durch Gas bzw. Braunkohlenkoks und Braunkohlenstaub zu ersetzen. Die Lage auf dem Weltmarkt macht das erforderlich. In der politisch-ideologischen Arbeit zur Lösung dieser Aufgabe geht die Betriebsparteiorganisation davon aus, allen Werktätigen klarzumachen, daß importiertes Erdöl zu wertvoll ist. um es zu verbrennen, und daß mit

neuen Energieträgern die gleichen und sogar höhere Leistungen erreicht werden können.

In diesem Sinne berieten und beschlossen die Genossen auf der Betriebsdelegiertenkonferenz Frühjahr die Aktion 10 Trümpfe zum X. Parteitag. Sie wurde Bestandteil des Kampfprogramms. Energie und Material in großem Umfang einzusparen und dabei die geplanten Leistungen zu erreichen und zu überbieten war das Ziel. Die Reaktion war damals sehr vielfäl-